

Nitrat im Grundwasser: Als Nudging verklärte Propaganda spaltet

Georg Keckl, Hannover 24.08.2019

Man kann jede Versammlung mit Klein-Klein gegen sich aufbringen und sich mit Rechthaben isolieren, auch wenn man Recht hat. Deshalb sollte die Argumentation gegen Eifererargumente die Wirkung nach außen im Blick haben: „was will und kann ich erreichen“ – und das bei einem schnell emotional werdenden, zur Hysterie neigendem Biobürgertum und den Nudging-Mastern im Hintergrund. Das moralische Nudging wird die Gesellschaft spalten, religiöse Eiferer stoßen irgendwann die „Normalos“ ab, Dialoge sind sinnlos. Ganz schlecht für das Allgemeinwohl wäre aber kein Streit, die Kapitulation vor den alternativlos Guten, die nicht weit blicken wollen und können. Ein wirklich moralisches Handeln muß an seinen weiteren Folgen gemessen werden, es ist kein kurzfristiger Selbstzweck.

Das Schüren der Angst vor Nitrat im Grundwasser soll die Menschen gegen die moderne, die Menschheit ernährende, Landwirtschaft aufbringen, die als verderblich angesehen wird. Motto: Mit allen Tricks gegen das Böse. Die Trickserien beim Nitrat haben eine lange Geschichte. Aktuell fällt auf, dass die Nitratdurchschnittswerte für das "Grundwasser" 2018, seit Januar 2018 vorliegend, noch immer nicht veröffentlicht sind, Das macht misstrauisch. Soll ein Erfolg der ab 2017 geltenden Düngeregeln kaschiert werden? Nachdem auf die Frage der Bundestags-Grünen zu den "50 Orten mit den höchsten gemessenen Nitratwerten" in der [Regierungsantwort](#) an den Bundestag (Seite 18) verschiedene Orte mehrfach aufgetaucht sind, ist zu bezweifeln, dass irgendetwas bei dem Thema korrekt läuft.

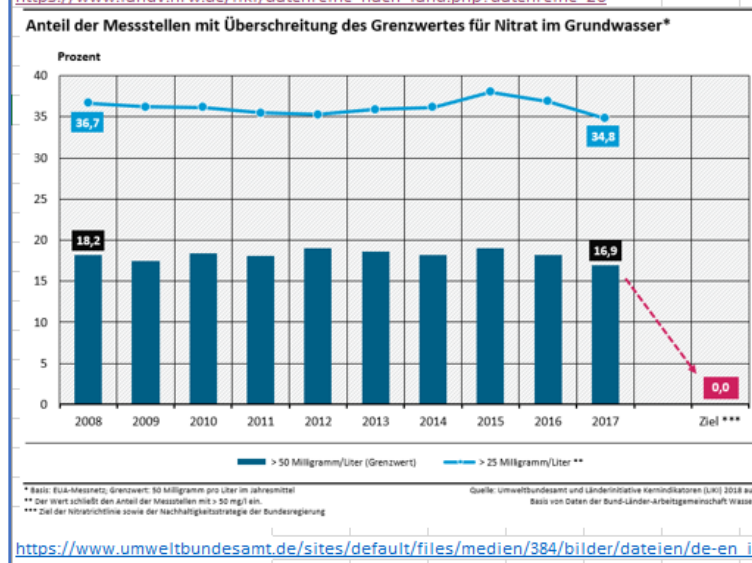
Quelle: <https://www.lanuv.nrw.de/liki/index.php?liki=C5>

Anzahl der Messstellen für das EUA-Messnetz mit über 50mg Nitrat pro Liter nach Bundesländern. Werte vor 2016 nachträglich dem neuen EUA-Messnetz angepaßt, stimmen für NDS und NRW nicht mit dem überein, was bis 2014 ausgewiesen wurde.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Anzahl Messstellen
Anzahl der Messstellen über 50mg Nitrat pro Liter Grundwasser												
Baden-Württemberg	10,8	11,7	10,8	10,1	9,2	9,2	8,3	9,2	8,3	7,5	6,7	120
Bayern	6,4	5,5	5,1	6,4	6	5,9	5,5	5,6	5,5	7,3	6,4	237
Berlin												
Brandenburg	15,3	14,3	15,3	16,3	16,3	15,3	13,3	14,3	14,3	13,3	12,2	98
Bremen												
Hamburg												
Hessen	12,1	13,6	16,4	13	17,7	19,1	12,9	15,4	15,3	12,7		71
Mecklenburg-Vorpommern	11,3	10	13,8	13,8	15	15						80
Niedersachsen	30,1	27	29,6	30,3	30,9	30,7	30,4	31,3	28,5	29,3	29,9	167
Nordrhein-Westfalen	14,9	13,6	16	10,8	15,4	10,7	10,7	11,4	12,6	11	11,5	115
Rheinland-Pfalz	21,7	21,7	23,2	24,6	29	27,5	24,6	26,1	23,2	23,2		69
Saarland				12,5								9
Sachsen	37	35,2	35,6	29,5	35,5	33,3	33,3	31,7	34,9	29	27,4	63
Sachsen-Anhalt	21,5	23,1	23,2	24,6	24,6	26,1	26,1	27,1	24,3	20	22	70
Schleswig-Holstein	34	35,8	35,8	30,2	34	34	34	30,2	28,3	33,3	30,2	53
Thüringen	27,3	25,5	23,6	25,5	27,3	30	25,4 K.D.		22,9	27,8		55
Deutschland	schreibt "Derzeit kann für Deutschland kein Gesamtwert angegeben werdenden" den Wert errechnet trotzdem ganz geheimnisvoll das UBA											1207

Die grüne Verwaltung und Thüringen, RLP, Hessen kann noch keine Daten für 2018 liefern (sind seit Januar 2018 da), man muß annehmen, dass sie die Bekanntgabe eines fallenden Trends bis nach dem Prozess beim EUGH verhindern wollen. Dass hier geprüft werden müßte, ist lächerlich. M-V bockt.

Quelle: https://www.lanuv.nrw.de/liki/datenreihe_nach_land.php?datenreihe=26



Wo bleiben die Länder-Nitratwerte für 2018?

Wir haben nun Ende August 2019! Soll hier eine Meldung über einen fallenden Durchschnitt, also einen evtl. Erfolg der 2017er Düngeregeln, verhindert werden?

Nitratwerte für den Grundwasseroberrand werden als Grundwasserwerte verkauft, Einzelbrunnen als „Gebiete“

Nun ist schwer, ein „fürsorgliches“ Nudging von einer Manipulation zu unterscheiden. Beim Nitrat-Thema rate ich zu zwei ganz einfachen Fragenkomplexen, damit die zwei Kardinalfehler der ganzen Diskussion herausgestellt werden.

Frage 1: Ist das Grundwasser in den Roten Gebieten mit über 50mg Nitrat pro Liter belastet, wie das in den Medien, von Politikern und dem Umweltbundesamt verkürzt behauptet wird? Oder bezieht sich das nur auf den Grundwasseroberflächenrand an bestimmten Messstellen, dort wo das Sickerwasser aus dem Boden die Grundwasserkörper erreicht?

Variation: Gibt das Messnetz der Nitratbrunnen Auskunft über den Nitratgehalt des Grundwassers oder nur über den Nitratgehalt des in die Grundwasseroberfläche eintretenden Sickerwassers aus dem Boden. Die Antwort dazu ist hier in der Frage und Antwort 8 zu finden (Frage 8. Ist der Nitratbericht 2016 bezüglich der Messtiefen repräsentativ für das gesamte Grundwasser in Niedersachsen und Deutschland? Antwort: Nein, das Messnetz ist nicht repräsentativ für das gesamte Grundwasser in Niedersachsen und Deutschland) in <https://www.landtag-niedersachsen.de/>

Das Ziel der ersten Frage ist, klarzustellen, dass die umherschwirrenden Nitrat-im-Grundwasser-Messergebnisse keine Grundwasser-Messergebnisse sind, sondern temporäre, sich schnell wandelnde Grundwasser**oberrand**-Messergebnisse, dort wo das Wasser aus der Krume einsickert. Je flacher die Brunnen, desto höher das Nitrat, desto schwankender die Werte. Je tiefer das Grundwasser sinkt und je älter es wird, desto mehr zersetzt sich das Nitrat, im Schwemm-Tiefland auf ewig. Nitrat ist nicht stabil. Eine Landbewirtschaftung ohne eine höhere Nitratinkontinenz als im Ur-Wald, gibt es nicht, besonders auf luftigen Sandböden und bei wenig Winterniederschlag. Landwirte bekommen eine immer effektivere Nitrat-/Düngewirtschaft hin, das zeigt die Entwicklung seit 1980. Insbesondere die Teilung der N-Gaben zu den pflanzlichen Wachstumsphasen auf inkontinenten Böden senkt den Nitrataustrag.

Ob ich 170 kg Gülle-N oder 140 kg Gülle-N im April zu Mais auf Sandböden ausbringe, da suppt allweil was durch bei Starkregen. Mehr brächte, wenn möglich, eine Teilung der Gaben (?50/60/60) zum N-Wachstumsbedarf. Da suppt klar auch was durch, aber in geringerer Konzentration. Nitrat ist immer in der Krume und Sand kann halt nicht viel Wasser mit dem darin gelöstem Nitratsalz halten. Vielleicht ist streifige Ablage oder einer Unterflur-Rundtunnelablage sogar für das Grundwasser besser als das heilige „breit einarbeiten“?

Regierungspolitik auf Basis von Ökohörensagen - ohne wissenschaftliches Fundament

Eine Wirkung von Dung-Pauschalreduzierung ist unbewiesene Theorie, reine Ökoplanwirtschaft, mit Planziel: „-20%“ an die Natur. Trotzdem behaupten Eiferer eine tolle Wirkung und Ökoverzückte sowie EU-Gerichte glauben es. Die Bundesregierung drückt die Ahnungslosigkeit über die Folgen ihrer Gesetze so aus: *„Die Berechnungen zur Reduzierung der Stickstoffbelastung durch die geplante Anpassung der Düngeverordnung sind noch nicht abgeschlossen.“* (Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Michael Stübgen, CDU, vom 8. August 2019 auf die Frage Nr100 der Abgeordneten Dr. Bettina Hoffmann, GRÜNE, siehe <https://dipbt.bundestag.de/>). Meines Wissens gibt es solche Exaktversuche nicht, nur billiges bla-bla. Jedes Unternehmen ginge an so einer „Investitionsplanung“ bankrott! Planwirtschaft klingt gut und infantil: „wir machen die Welt nach Plan besser“, bringt in der Realität nichts, führt zu Katzenjammer, reduziert die Einkommen. Das zeigen die inzwischen wieder gelockerten, weil wirkungslosen, Vorschriften zur Düngungs-Pauschalreduzierung in Dänemark. Dänemark hat so viele zu- und abnehmende Nitratmessstellen wie Deutschland, ein Blick in den EU-Nitratbericht würde diese illusorische Behauptung zerstören.

Es wird kompliziert: Warum Deutschland im EU-Vergleich so hohe Nitratwerte hat

Frage 2: Im Jahr 2016 wurde das Nitrat-Messnetz für die Europäische Umweltagentur, das bis 2015 repräsentativ die Nitratgehalte an der Grundwasseroberfläche in ganz Europa gemessen hat, in Deutschland von 793 Messstellen auf 1207 Messstellen ausgeweitet. Das „alte“ EUA-Messnetz galt als von Wasserfachleuten ausgewählt und repräsentativ für Deutschland. In dem alten EUA-Messnetz hatten in Niedersachsen und nebenan in NRW ca. 20% der Messstellen Nitratgehalte von mehr als 50 mg pro Liter Wasser („Nitratbrunnen“). Nachdem man die Anzahl der Messstellen im „neuen“ EUA-Messnetz um 400 Messstellen in Deutschland erweitert hat, darunter die 160 höchstbelasteten aus dem völlig unrepräsentativen, kritisierten „Nitrat-Belastungsmessnetz“, blieb der Anteil der Messstellen mit über 50mg Nitrat pro Liter in fast allen alten Bundesländern annähernd gleich, aber in Niedersachsen nahm er von 20% auf 31% zu und in NRW nahm er von 20% auf 11% ab. Im neuen Europa-Messnetz aus der Meyerzeit hat also der Anteil der „Nitratbrunnen“ in Niedersachsen um 50% zugenommen und beim Ministerkollegen Rammel nebenan entsprechend abgenommen. Wie kann das sein?

Das Ziel des zweiten Fragenkomplexes ist es, zu erreichen, dass die Schwindeleien (Meyer, Remmel, Wenzel, Hendricks, Flasbarth) bei der „Reform“ des Nitratmessnetzes für die Europäische Umweltagentur (EUA – einer EU-Behörde mit großem Einfluss) für den deutschen Nitratbericht 2016 echt ins Gespräch kommen. Nachdem sie mit ihren bis zuletzt dogmatisch verteidigten, lächerlichen Nitrat-Belastungsmessnetz mit nur 162 Messstellen (extra weit und breit ausgesucht nach Höchstbelastung) für die Nitratberichte vor 2016 bei der EU und zunehmend in der Öffentlichkeit („EU-Nitratlüge“) und sogar in der eigenen Glaubensgemeinschaft durchgefallen sind, haben die Schwindler das EUA-Messnetz für ihre Dogmatik zum Weihnachtsferien-Nitratbericht 2016 in einer Geheimaktion missbraucht. Man hat das Nitrat-Belastungsmessnetz mit seinen 162 Messstellen in das EUA-Repräsentativmessnetz eingebaut und mit ein paar anderen Messstellen kaschiert, damit der Nitratdurchschnitt nicht so springt. Mit sehr viel hoch belasteten Nitratmessstellen auf Landwirtschaftsflächen (ergibt das „neue“ EU-Nitratmessnetz als Teil des bisher seriösen EUA-Messnetzes) ließ sich Deutschland wieder als ganz schlecht darstellen, schlechter als die NL oder Belgien, was Unfug ist. Man ist nicht dem Allgemeinwohl verpflichtet, sondern man definiert sich sein Allgemeinwohl als „Vorsorgeprinzip“ selbst. „Nudging“-Propaganda ist erlaubt, Einseitigkeiten, Gefahren übertreiben, Angst machen und Mobbing sind für das gute Endziel nützlich, auch wenn darunter die Seriosität und das Vertrauen in Staat und Verwaltung beschädigt wird, die Gesellschaft sich teilt und real ein riesiger Zukunftsschaden entsteht.

Ja, wie kann das sein, 30% Nitratbrunnen in Niedersachsen, wenn zugleich das niedersächsische NLWKN über alle seine Grundwassermessstellen in Niedersachsen einen Anteil von Nitratbrunnen (über 50mg/l), fast wie in NRW von nur 15% ermittelt? (<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/>). Im neuen Meyer messnetz für die Europäische Umweltagentur ist der Anteil der Nitratbrunnen in Niedersachsen (für das ganze Landesgebiet) doppelt so hoch wie im viel genaueren NLWKN-Niedersachsenmessnetz und in NRW stimmen beide Messnetze in etwa überein, liegt das EUA-Messnetz sogar niedriger als das Überwachungsmessnetz! Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Eiferer mit Bedacht für Niedersachsen „rote Brunnen“ gesucht haben, um möglichst da, wo sie es wollten, passende „rote Gebiete“ auszuweisen und das als „Zufallsauswahl, die sich halt nun mal so aus einer Blindauswahl ergeben hat“, auszugeben. Auswahl nach Kalkül statt Zufall. Mit der Methode und flachen Brunnen können sie ganz Bayern rot machen. Was sich Eiferer da erlaubt haben, hätten sie in Bayern nicht gewagt. In Niedersachsen wurden so viele hoch belastete Brunnen für den deutschen Nitratbericht 2016 eingebracht, dass hauptsächlich deswegen der Anteil der Nitratbrunnen im neuen EUA-Messnetz gegenüber dem alten von 14,3% auf 18,3% stieg, eine Steigerung von 30%, nur wegen „optimierter Repräsentativität“, was statistisch unsinnig ist und auf Manipulation bei der Messstellenauswahl hindeutet. Minister Lies will das Fass nicht aufmachen.

So kommt das „optimierte EUA-Messnetz“ dann in den Nitratbericht 2016 und alle schweigen wie das en détail, Land für Land, Messstelle für Messstelle, sein kann: <https://www.bmu.de/>

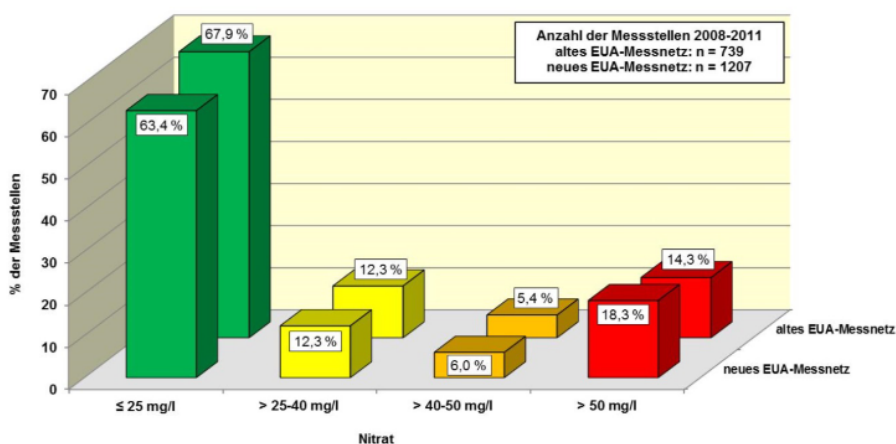
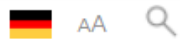


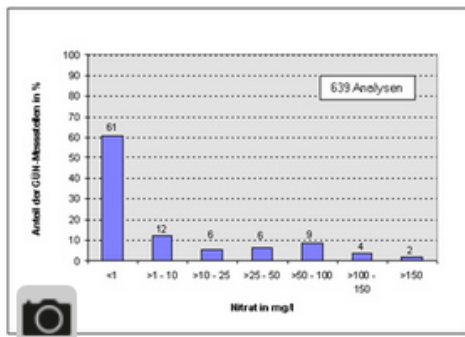
Abbildung 28: Häufigkeitsverteilungen der mittleren Nitratgehalte für das alte und das neue EUA-Messnetz für den Zeitraum 2008-2011

Nach der Anpassung des EUA-Messnetzes ergibt sich, dass im Zeitraum von 2008-2011 an 18,3 % aller Messstellen die Qualitätsnorm von 50 mg/l Nitrat überschritten wird. Im alten EUA-Nitratmessnetz lag der entsprechende Anteil mit Nitratgehalten von mehr als 50 mg/l nur bei 14,3 %. Diese Veränderung ist allerdings nicht auf eine erhöhte Nitratbelastung zurückzuführen. Sie ergibt sich vielmehr aus einer optimierten Messstellenauswahl in den Bundesländern und der daraus resultierenden verbesserten Datenlage. Insgesamt zeigen sowohl das alte, als auch das neue EUA-Messnetz eine weitgehend übereinstimmende Häufigkeitsverteilung der Nitratkonzentrationen.



Nitratgehalte

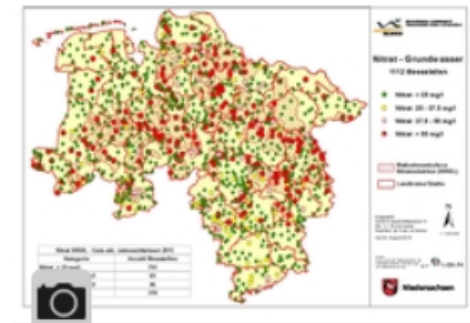
Aufgrund der großen Anteile an der Landesfläche kommt der landwirtschaftlichen Bodennutzung die größte Bedeutung als potenzielle Belastungsquelle für das Grundwasser zu. Dabei ist vor allem die Stickstoffanlieferung infolge Düngung zu nennen, die sich in der Nitratkonzentration widerspiegelt. Das folgende Diagramm zeigt die Häufigkeitsverteilung der Messergebnisse des Jahres 2002 für Niedersachsen. Landesweit wird der Grenzwert der Trinkwasserverordnung (TVO) für Nitrat (50 mg/l) an 15% der untersuchten Messstellen überschritten.



Häufigkeitsverteilung der mit Nitrat belasteten GÜN-Messstellen im Jahr 2002

Bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Entnahmetiefen der Proben wird deutlich, dass die hohen Nitratkonzentrationen überwiegend im oberflächennahen Grundwasser (Entnahmetiefe bis 25 Meter unter Gelände) auftreten. Legt man die unter natürlichen Bedingungen anzutreffende Konzentration von bis zu 10 mg/l zugrunde, muss mehr als ein Drittel der Messstellen im oberflächennahen Grundwasser landesweit als belastet gelten. Im ehemaligen Regierungsbezirk Braunschweig ist dies sogar bei mehr als der Hälfte der Fall.

Bei Entnahmetiefen über 25 Meter wurden nur noch in 3,3% der Proben Grenzwertüberschreitungen festgestellt. Nitratkonzentrationen über 100 mg/l kommen ab dieser Tiefe nicht mehr vor.

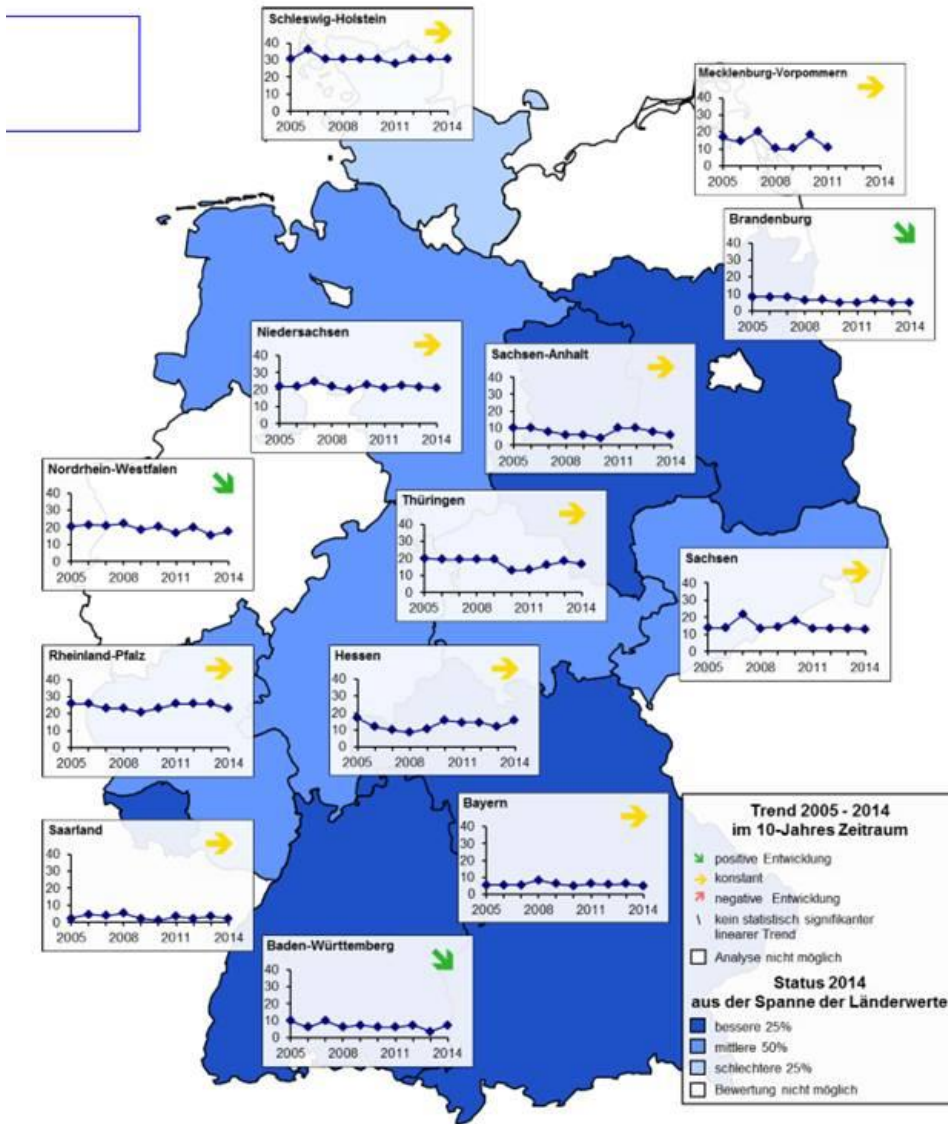


Nitratgehalte Niedersachsen 2015

Download Karte Nitratgehalte Niedersachsen 2015 (PDF, 0,91 MB)

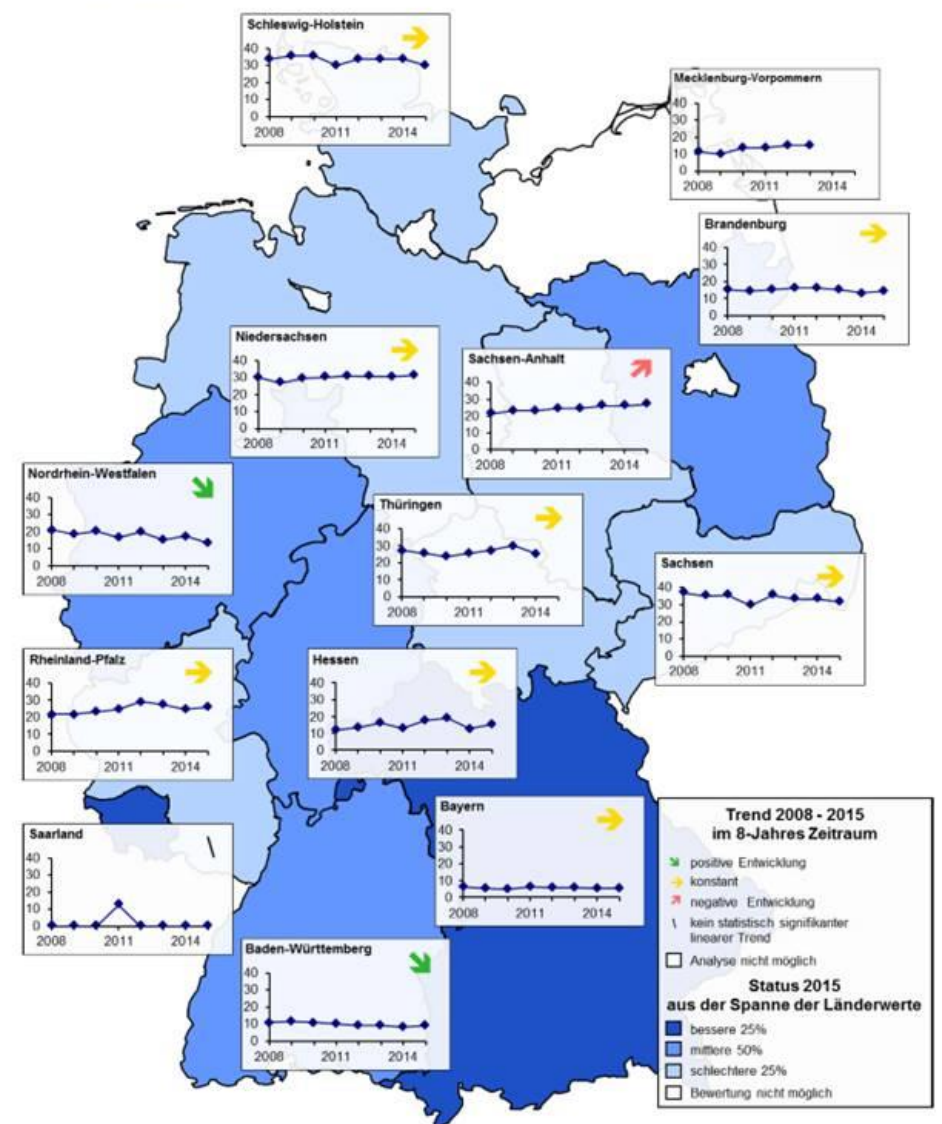
► Nitrat als Umweltindikator

Anteil der Messbrunnen >50mg in EUA-Messnetz 2014, alte Messstellenauswahl



Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l
Einheit: Prozent
Datenquelle: Landesanstalten und -ämter für Umwelt

Anteil der Messbrunnen >50mg in EUA-Messnetz 2015, neue Messstellenauswahl



Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l
Einheit: Prozent
Datenquelle: Landesanstalten und -ämter für Umwelt

Tabelle 2.3 - 1: Statistische Kennzahlen der ausgewerteten Grundwassermessstellen und Rohwasserbrunnen zu Anzahl und Anteil an Überschreitungen der Qualitätsnorm durch die Messstellenmittelwerte im Zeitabschnitt 2010 bis 2013.

Nitrat im Grundwasser von Nordrhein-Westfalen Die Situation für den Zeitabschnitt 2010 - 2013 (Messstellenmittelwerte, mg/L)					
Gemeindekennzahl (GKZ) und Verwaltungseinheit Nordrhein-Westfalen und Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln, mit den Kreisen und kreisfreien Städten	Anzahl aller Messstellen (Mittelwerte für 2010-2013)			Anzahl der Messstellen mit Überschreitung der Qualitätsnorm 50 mg/L	
	- davon GW-Messstellen (Messprogramme 50, 53, 55)	- davon RW-Messstellen (Messprogramm 51)		Anteil der Messstellen mit Überschreitung der Qualitätsnorm 50 mg/L [%]	
05000000 Nordrhein-Westfalen	3709	2214	1495	517	13,9

13,9 % der 3709 Messtellen in NRW haben mehr als 50mg/l Nitrat

Im EUA-Messnetz, dessen „landwirtschaftlicher Teil“ (697 Messstellen von 1207) seit dem Nitratbericht 2016 für die deutschen EU-Nitratberichterstattung genutzt wird, fällt der Unterschied zwischen NRW und Niedersachsen auf:

13,9 % der 3709 Messtellen zur Grundwasserüberwachung in NRW haben mehr als 50mg/l Nitrat (siehe Oben) und 11,5% im NRW-gesamtflächenrepräsentativen EUA-Messnetz (siehe Tabelle auf Seite 1). Das ist eine hohe Übereinstimmung von deutschem EUA-Nitratbeobachtungsnetz und dem sehr großen NRW-Landes-Beobachtungsnetz.

15% der 1112 Messtellen in niedersächsischen Grundwassergüteüberwachungsmessnetz haben mehr als 50mg/l Nitrat, aber 30% im Niedersachsen- Gesamtflächenrepräsentativen EUA-Messnetz, siehe Tabelle auf Seite 1 und Screenshot von der Nitratseite des NLWKN zwei Seiten vorher:
 Messstellenauswahl nach Kalkül statt Zufall.